

**II-4590 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2362/J

1988-06-24

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Khol
und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Institut für Friedensforschung

Im Budget 1988 sind für das Österreichische Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung in Schläning 1,843 Mio.S veranschlagt. Diesem Institut sind bereits in den Jahren 1983 bis 1987 Mittel in der Höhe von insgesamt 5,7 Mio.S zugeflossen.

Als Aktivitäten setzt das Institut für Friedensforschung im Sommer 1988 unter anderem eine Diskussionsveranstaltung unter dem Titel "Medien - Macht - Politik. Bilder von Krieg und Frieden", die sich voll in die Reihe der bisherigen Veranstaltungen, an denen vorwiegend sozialistisch und kommunistisch eingestellte Referenten mitwirkten, einfügt. So sind im Programm der diesjährigen Sommerakademie z.B. eine Videopräsentation von Valie Export zum Thema "Die Praxis der Liebe", "Horror-Videos" von Jochen Bendele, ein Vortrag mit dem Titel "Rambo nach Reagan" sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema "Die österreichische Sicherheits- und Außenpolitik zwischen Mythos und Vision" mit den Teilnehmern Thomas Nowotny, Erich Reiter, Peter Pilz, Charlotte Teuber, Russel A. Berman vorgesehen. Angesichts dieser Beiträge erscheint zumindest der wissenschaftliche Wert der vom Friedensforschungsinstitut veranstalteten sogenannten "Sommerakademie" zweifelhaft.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

- 2 -

A n f r a g e:

- 1.) Angesichts der dem Österreichischen Friedensforschungsinstitut in den Jahren 1983 bis 1987 zugefossenen Mittel in der Höhe von 5,7 Mio.S und der neuerlich im Budget 1988 veranschlagten Mittel von 1,843 Mio.S:
Wie hoch ist der Anteil der Bundessubvention am Gesamtbudget des vereinsrechtlich organisierten Institutes für Friedensforschung und welches sind die sachlichen Grundlagen, die die neuerliche Subventionierung rechtfertigen?
- 2.) Was sind die konkreten wissenschaftlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Friedensforschungsinstitutes im Jahr 1987 und im laufenden Jahr 1988?
- 3.) Was sind die besonderen Aufgaben des Institutes für Friedensforschung aus der Sicht des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, die diese großzügige Subventionierung begründen?
- 4.) Wie erfolgt die wissenschaftliche Beurteilung der Tätigkeit des Friedensforschungsinstitutes?
- 5.) Wie wird von seiten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung die Subventionsvergabe an das Österreichische Institut für Friedensforschung wissenschaftlich evaluiert, insbesondere welche Gutachter werden zu dieser Evaluierung herangezogen?
- 6.) Sind Sie bereit, eine unabhängige Expertengruppe mit der Aufgabe zu betrauen, die Arbeit des Friedensforschungsinstitutes wissenschaftlich zu bewerten sowie sachliche Gesichtspunkte auszuarbeiten, die die Subventionierung des Institutes für Friedensforschung rechtfertigen?